

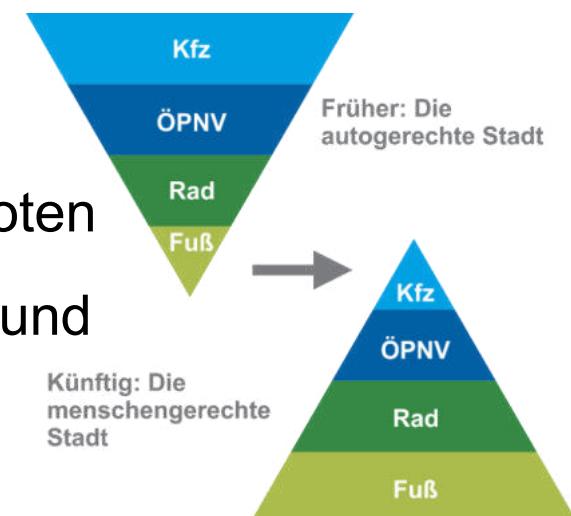


MASTERPLAN MOBILITÄT 2035

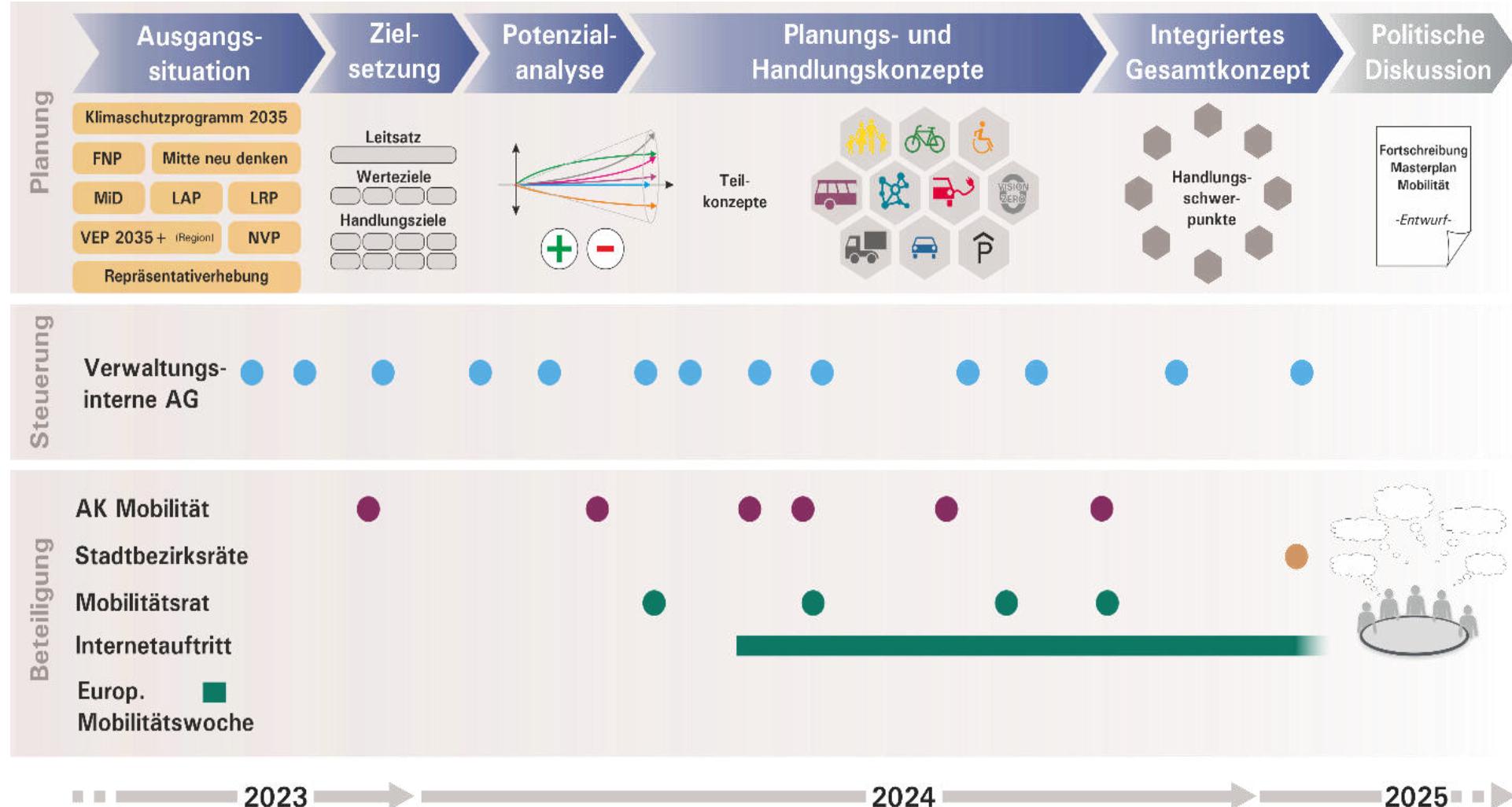
FORTSCHREIBUNG MASTERPLAN MOBILITÄT 2025

07.11.2025 | Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten

- Bestehender Masterplan Mobilität 2025 am 27.01.2011 vom Rat beschlossen
- Masterplan auch heute noch als aktuell und fortschrittlich zu bewerten
- Zielhorizont 2025 jedoch erreicht und große Teile des Maßnahmenkonzeptes inzwischen erfolgreich umgesetzt
- Auch vor dem Hintergrund der angestrebten Mobilitätswende und Klimaneutralität bis 2035 Fortschreibung des Masterplans Mobilität geboten
- Anpassung und Weiterentwicklung der seinerzeit vereinbarten Leitziele und Handlungsansätze des integrierten Gesamtkonzeptes
- Ziel: Fortsetzung der Verkehrsverlagerung auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad, ÖPNV)



PROZESSPLAN FORTSCHREIBUNG MASTERPLAN MOBILITÄT



NEUES LEITBILD



<p>Stadt der kurzen Wege stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> Quartiere und Stadtteilzentren stärken verträgliche Nutzungen mischen Stadtplanung im menschlichen Maßstab fortführen 	<p>Selbständige und sichere Mobilität fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen und Barrierefreiheit eigenständige Mobilität für Kinder, Ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen ermöglichen Verkehrssicherheit zur Verringerung schwerer Unfälle erhöhen 	<p>Lebenswerte Stadt- und Straßenräume entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> Flächengerechtigkeit im Straßenraum herstellen Klimaanpassung und Hitzevorsorge durch begrünte und wasser sensible Straßenräume umsetzen Aufenthaltsqualität und Sicherheitsgefühl stärken gesunde Umwelt durch saubere Luft und weniger Lärm sicherstellen 	<p>Umweltfreundliche, attraktive Mobilitätsangebote ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wegenetze für den Fuß- und Radverkehr entwickeln und ausbauen ÖPNV zukunftsfähig gestalten Multi- und Intermodalität stärken Wegezeiten umweltfreundlicher Mobilitätsangebote verbessern Sharing-Angebote ausbauen E-Mobilität fördern für die Vorteile der aktiven Mobilität und gegenseitigen Rücksichtnahme sensibilisieren 	<p>Kfz-Verkehr auf das Notwendige reduzieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Kfz-Verkehr auf Hauptachsen bündeln Verknüpfung mit der Region und darüber hinaus sicherstellen flächenhafte Verkehrsberuhigung in sensiblen Bereichen ruhenden Kfz-Verkehr bündeln und regulieren autoreduzierte Quartiere entwickeln Information zu Mobilitätsangeboten verbessern 	<p>Wirtschaftsverkehr stadtverträglich organisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> (über)regionale Erreichbarkeit sicherstellen Schwerverkehr lenken umweltfreundliche Logistikangebote etablieren anbieterunabhängige Logistik fördern

1. Ein durchgängiges und qualitätvolles Fußverkehrsnetz bereitstellen
2. Lebenswerte Straßenräume und Plätze für alle schaffen
3. Das Radverkehrsnetz weiterentwickeln
4. Sichere und attraktive Fahrradabstellanlagen schaffen
5. Mobilitätsmanagement aufbauen
6. Weiterentwicklung des ÖPNV durch die Region Hannover unterstützen
7. Flexible Mobilitätsangebote ausweiten und verknüpfen
8. Das städtische Parkraummanagement weiterentwickeln
9. Das funktionale Straßennetz überprüfen
10. Stadtverträgliche Logistik weiterentwickeln



Ziele des Leitbildes

1. Ein durchgängiges und qualitätvolles Fußverkehrsnetz bereitstellen

Fußverkehrs-Checks als Instrument zur Förderung des Fußverkehrs etablieren

Fußverkehr ggü. Straßenrandparken priorisieren und störendes Gehwegparken sukzessive abbauen

Bestehende Netzlücken identifizieren und bedarfsgerecht schließen

Gehwege möglichst von anderen Nutzungen freihalten und die Querbarkeit von Straßen verbessern

Programm zur Erhöhung der Schulwegsicherheit weiterentwickeln

Verbesserungen der Barrierefreiheit im Straßenraum fortsetzen

Nahmobilitätskonzept als Pilotprojekt für ausgewähltes Quartier erarbeiten



2. Lebenswerte Straßenräume und Plätze für alle schaffen

Programmatik für den Neu- und Umbau von Straßen zur Klimafolgenanpassung erarbeiten und umsetzen (Hitze, Wasser)

Angsträume identifizieren und Maßnahmen zur Erhöhung der sozialen Sicherheit umsetzen

Stadtplatzprogramm fortsetzen und weitere Räume qualifizieren

In geeigneten Quartieren Maßnahmen zur flächenhaften Verkehrsberuhigung umsetzen

Geeignete Straßenräume zugunsten des Aufenthalts und des Umweltverbundes umgestalten



3. Das Radverkehrsnetz weiterentwickeln

Programm für den Ausbau tangentialer Stadtteilverbindungen erarbeiten und sukzessive umsetzen

Punktuelle Hemmnisse im Radverkehrsnetz abbauen

Velorouten fertigstellen und an das Umland anbinden

Programm für den radverkehrsfreundlichen Umbau von Knotenpunkten erarbeiten und sukzessive umsetzen

Radverkehrsnetz durch Einrichtung neuer Fahrradstraßen weiterentwickeln

Radverkehr gegenüber Straßenrandparken priorisieren



4. Sichere und attraktive Fahrradabstellanlagen schaffen

Programm zum Fahrradparken in Quartieren erarbeiten und umsetzen

Das Fahrradparken an Schulen und Freizeiteinrichtungen ausbauen

Anzahl und Ausstattung von Abstellanlagen in kommunaler Stellplatzsatzung festlegen

Das Angebot an Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt bedarfsgerecht erweitern

Bike&Ride-Angebote mit der Region Hannover schaffen und angebotsorientiert erweitern



5. Mobilitätsmanagement aufbauen

Schulisches
Mobilitäts-
management
etablieren

Betriebliches
Mobilitäts-
management bei der
LHH als Pilotprojekt
durchführen

Beratung für
Betriebliches
Mobilitäts-
management
anbieten

Öffentlichkeitsarbeit
für eine nachhaltige
Mobilität und
gegenseitige Rück-
sichtnahme
intensivieren

Kooperation
und Austausch
mit Region Hannover
stärken



6. Weiterentwicklung des ÖPNV durch die Region Hannover unterstützen

Radiales ÖPNV-Netz um attraktive Tangential- und Ringverbindungen ergänzen

Erschließung neuer Gebiete durch die Stadtbahn unterstützen

Ausbau der Barrierefreiheit an Haltestellen fortführen

LHH-Belange bei der Nahverkehrsplanung der Region Hannover aktiv einbringen

Ausweitung der Park&Ride-Angebote unterstützen

Bevorrechtigung des ÖPNV an signalisierten Knotenpunkten aufrecht erhalten

Umstieg zwischen S-Bahn und Stadtbahn/ Bus unterstützen

Neue, kundenfreundliche Tarifmaßnahmen gemeinsam entwickeln



7. Flexible Mobilitätsangebote ausweiten und verknüpfen

Mobilitätsstationen an
ÖPNV-Haltestellen
und in Quartieren
aufbauen

Ausweitung von
Bikesharing- und
Carsharing-
Angeboten
unterstützen

Regelungen für
Sharing-Angebote
festlegen

Dialog mit Mobilitäts-
dienstleistern
etablieren



8. Das städtische Parkraummanagement etablieren

Stellplatzkonzepte für neue Quartiere und Bestandsquartiere erarbeiten

Den Ausbau der Elektromobilität in den Planungen berücksichtigen

Parkraumbewirtschaftung und Bewohner*innenparken ausweiten sowie Parkgebühren schrittweise erhöhen

Parkverstöße konsequenter ahnden

Gebündeltes Parken in den Quartieren und der Innenstadt fördern



9. Das funktionale Straßennetz überprüfen

Hauptverkehrs- und Vorbehaltstraßen- netz anhand zu erarbeitender Kriterien überprüfen und anpassen

Schwerlastverkehr durch Verkehrslenkung bündeln und über Hauptrouten abwickeln

Möglichkeiten der Geschwindigkeitsanpassung ausschöpfen (Ausweitung Tempo 30)

Hauptverkehrsstraßen leistungsfähig erhalten und stadtverträglich aufwerten

Möglichkeiten zur Anpassung der Straßenraum- aufteilung für Straßen außerhalb des Hauptverkehrsstraßen netzes nutzen



10. Wirtschaftsverkehr stadtverträglich weiterentwickeln

Einrichtung von Haltemöglichkeiten in den Quartieren ausweiten

Etablierung umweltfreundlicher Logistikangebote wie Micro-Hubs unterstützen

Urbane Logistik stärken

Einrichtung KEP-Dienstleister-übergreifender Paketstationen unterstützen

